



IFHV

Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
Institute for International Law of Peace and Armed Conflict

Humanitäres Völkerrecht

Journal of International Law
of Peace and Armed Conflict

Band 2 | 2019 | Heft 3–4

THEMENSCHWERPUNKT

Schutzbedürftige Gruppen

Mit Beiträgen von

KNUT IPSEN

und

ALEXANDER SCHWARZ

HELENA KRÜGER

MARJORIE ANDREA GONZÁLEZ RAMÍREZ

BENEDIKT BEHLERT

OZLEM ULGEN

THERESA BOSL

TIMEELA MANANDHAR

MARCEL PFEFFERKUCH

CHRISTINA SOLDANSKI

URSULA WERTHER-PIETSCH



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Inhaltsverzeichnis | Table of Contents

- 135 **Editorial (dt.)**
- 137 **Editorial (eng.)**
- Beiträge | Notes and Comments**
- Artikel | Articles
- 139 **Sexualisierte Kriegsgewalt an Männern und Jungen und deren Verfolgung durch internationale Strafgerichtshöfe**
Alexander Schwarz
- 157 **„Famine Crimes and Forced Starvation“ – Aushungern als Methode der Kriegführung – ein Plädoyer für die Verfolgung von Verbrechen nach § 11 I S. 1 Nr. 5 VStGB**
Helena Krüger
- 183 **Immaterial Damage Suffered by Internally Displaced Persons in Colombia**
Marjorie Andrea González Ramírez
- 201 **The Obligation to Conduct Individual Refugee Status Determination Procedures under the ICCPR – Constructing a Convincing Legal Basis**
Benedikt Behlert
- 215 **Technological Innovations and the Changing Character of Warfare: the Significance of the 1949 Geneva Conventions Seventy Years On**
Ozlem Ulgen
- Panorama | Panorama**
- Konferenzvortrag | Conference Presentation
- 229 **Das IFHV in den vergangenen drei Dekaden von Friedenssicherungsrecht und humanitärem Völkerrecht**
Knut Ipsen
Globale Herausforderungen und das Völkerrecht | Law and Global Challenges
- 241 **Das Friedenssicherungsrecht der UN – Defizite und Reformoptionen**
Theresa Bosl
- 261 **Menschenrechtsverantwortung von Unternehmen – zu den Grenzen von Soft Law und der Notwendigkeit eines Vertrages**
Timeela Manandhar
- 285 **Die Welthandelsorganisation – Defizite und Reformoptionen**
Marcel Pfefferkuch

- 301 **Völkerrechtliche Antworten auf den Klimawandel – Die Schwächen des Übereinkommens von Paris und die daraus resultierenden Umsetzungsprobleme**
Christina Soldanski
Buchbesprechungen | Book Reviews
- 321 Ursula Werther-Pietsch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des humanitären Völkerrechts,

die zweite Ausgabe unserer Zeitschrift **Humanitäres Völkerrecht** (HuV) im Jahr 2019 widmet sich den schutzbedürftigen Gruppen im Rahmen des internationalen Strafrechts, dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechten. Die vier ausgewählten Beiträge zu den Themenschwerpunkten diskutieren sexuelle Gewalt gegen Männer und Jungen, vorsätzliches Verhungernlassen der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten, Binnenvertriebene in Kolumbien und individuelle Asylverfahren.

Dr. Alexander Schwarz (Universität Leipzig) führt in die aktuelle Ausgabe mit einem Beitrag über „Sexualisierte Kriegsgewalt an Männer und Jungen und deren Verfolgung durch internationale Strafgerichtshöfe“ ein. Der Beitrag analysiert die verschiedenen Erscheinungsformen sexueller Gewalt an Männern und Jungen, erörtert deren Unterrepräsentanz in internationalen Strafgerichtsverfahren und untersucht die Rechtsprechung internationaler Strafgerichtshöfe mit dem Ziel, Anforderungen an ein geschlechtergerechtes Völkerstrafrecht zu formulieren. Der Beitrag von **Helena Krüger** (Universität Passau) befasst sich mit dem vorsätzlichen Aushungern der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten. Krüger konzentriert sich auf die Schwierigkeiten in der Verfolgung sogenannter „famine crimes“ in nationalen und internationalen Jurisdiktionen und plädiert für die Verfolgung nach § 11 I S. 1 Nr. 5 des deutschen VStGB. **Marjorie Andrea González Ramírez** (Ruhr-Universität Bochum) beleuchtet Binnenvertriebene als schutzbedürftige Gruppe in Kolumbien. Ihr Beitrag begutachtet vier einschlägige Entscheidungen des kolumbianischen Staatsrates, welche immaterielle Schäden für Binnenvertriebene anerkennen. Vor dem Hintergrund weitreichender Änderungen in Asylverfahren behandelt **Benedikt Behlerts** (Ruhr-Universität Bochum) Beitrag die Pflicht von Staaten, individuelle Asylverfahren durchzuführen. Ziel des Beitrags ist es, eine stabile rechtliche Grundlage für solche Verpflichtungen aus dem Internationalen Pakt über Bürgerliche und Politische Recht herzuleiten.

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Genfer Konventionen vom 12. August 1949 untersucht **Dr. Ozlem Ulgen** (Birmingham City University) in ihrem Beitrag die Auswirkungen technologischer Innovationen auf die Mittel und Methoden der Kriegsführung. Dazu werden die Aktivitäten der „Regierungsexpertengruppe der Vereinten Nationen für tödliche autonome Waffensysteme“ näher untersucht.

Das 30-jährige Jubiläum des Instituts für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) wurde im November 2018 mit einer internationalen Konferenz begangen. Diese widmete sich den speziellen völkerrechtlichen und politischen Herausforderungen der Friedenssicherung und Konfliktforschung der letzten drei Dekaden. Die auf der Konferenz vorgetragenen Ausführungen von **Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen** (Ruhr-Universität Bochum) geben einen Überblick über die Tätigkeiten des IFHV in den drei Dekaden seines Bestehens.

Ergänzt werden diese Beiträge durch einen zweiten thematischen Schwerpunkt: Globale Herausforderungen und das Völkerrecht. Das Redaktionskollegium der HuV freut sich, in Zusammenarbeit mit **Prof. Dr. Markus Kaltenborn** (Ruhr-Universität Bochum) vier Beiträge aus dem gleichnamigen Seminar der Ruhr-Universität Bochum zu veröffentlichen. Die Beiträge, die von juristischen AbsolventInnen der Ruhr-Universität Bochum verfasst wurden, beleuchten vier besonders dringliche globale Herausforderungen, die sowohl das Völkerrecht als auch die Internationale Beziehungen durchdringen. Inmitten des bewaffneten Konflikts in Syrien thematisiert **Theresa Bosl** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Verwaltung des Deutschen Bundestages/Doktorandin an der Ruhr-Universität Bochum) die wesentlichen Defizite des UN-Friedenssicherungssystems und bewertet formelle und informelle Reformoptionen. **Timeela Manandhars** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Ruhr-Universität Bochum) Beitrag widmet sich den „Guiding Principles on Business and Human Rights“ der Vereinten Nationen als Antwort auf die Regulierungslücke von Unternehmen (als Nicht-Völkerrechtssubjekte) im Völkerrecht und diskutiert die Bedeutung und Erforderlichkeit eines Vertrags über Wirtschaft und Menschenrechte. Des Weiteren untersucht **Marcel Pfefferkuch** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei BSU Legal) die aktuellen und akuten Herausforderungen, vor der die Welthandelsorganisation momentan steht, und bewertet Reformoptionen. **Christina Soldanskis** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Ruhr-Universität Bochum) Beitrag diskutiert die völkerrechtlichen Antworten auf den Klimawandel, insbesondere die Kritik am Pariser Abkommen, daraus resultierende Umsetzungsprobleme sowie das Konzept des „Climate Engineering“.

Die Ausgabe schließt mit einer Buchbesprechung von **Dr. Ursula Werther-Pietsch** (Universität Graz/Universität Wien), die „Crimes against Humanity in the 21st Century – Law, Practice and Threats to International Peace and Security“ von Robert Dubler SC und Matthew Kalyk bespricht, das bei Brill/Nijhoff erschienen ist.

Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen, Sie bleiben dem humanitären Völkerrecht und uns gewogen. Wir wünschen Ihnen lehrreiche und anregende Lektüre.

Ihre

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze, Prof. Dr. Pierre Thielbörger und Laura Hofmann

Editorial

Dear readers,

The primary focus of the second issue of our **Journal of International Law of Peace and Armed Conflict** (JILPAC) in the year 2019 lies on the protection of vulnerable groups. The issue explores this topic in the fields of international criminal law, international humanitarian law, and international human rights law. The selected four articles highlight sexual violence directed against men and boys, intentional starvation of the civilian population in armed conflicts, internally displaced persons in Colombia, and individual refugee status determination procedures.

Dr. Alexander Schwarz (Leipzig University) opens the issue with an article on “Sexual Violence Against Men and Boys in Armed Conflict and its Prosecution before International Criminal Tribunals”, in which he analyses sexual violence against men and boys and discusses the under-representation of these forms of sexual violence in international criminal proceedings. His article examines the jurisprudence of international criminal tribunals, seeking to establish requirements to improve international criminal law’s gender sensitivity. The contribution of **Helena Krüger** (University of Passau) addresses the intentional starvation of the civilian population in armed conflicts. Krüger discusses the prosecution of such “famine crimes” by highlighting difficulties pertaining to the *mens rea*, jurisdiction, and enforcement at the International Criminal Court and national courts, and by drawing on the German Code of Public International Criminal Law [VStGB] for further guidance. “Immaterial Damages Suffered by Internally Displaced Persons in Colombia”, authored by **Marjorie Andrea González Ramírez** (Ruhr University Bochum), sheds light on the protection of vulnerable groups in the Colombian context by examining four rulings by the Colombian State Council that recognised immaterial damages for internally displaced persons. Amid widespread changes to refugee status determination procedures, **Benedikt Behlert** (Ruhr University Bochum) focuses on states’ obligations to conduct individual refugee determination procedures under the International Covenant on Civil and Political Rights. At the centre of his article lies the aim to construct a thorough legal basis for such an obligation.

In light of the 70th anniversary of the Geneva Conventions of 12 August 1949, **Dr. Ozlem Ulgen** (Birmingham City University) considers the impacts of technological innovations on the means and methods of warfare. The article specifically emphasises the ongoing deliberations on autonomous weapons by the “UN Group of Governmental Experts on Lethal Autonomous Weapons Systems”.

In November 2018, the 30th anniversary of the Institute for International Law of Peace and Armed Conflict (IFHV) was commemorated by an international conference that looked back on the specific challenges of the past three decades in the realms of the law and politics of peace and armed conflict. **Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Knut Ipsen’s** (Ruhr University Bochum) contribution, held at the conference, provides an overview of the role and work of the IFHV in its three decades of existence.

These contributions are complemented by a second thematic focus: Law and Global Challenges. The editorial board of the JILPAC is pleased to publish, in collaboration with **Prof. Dr. Markus Kaltenborn** (Ruhr University Bochum), four articles from Ruhr University Bochum's seminar of the same name. The articles, authored by recent law graduates of Ruhr University Bochum, shed light on four particularly pressing global challenges that pervade international law as well as international relations. Amid the ongoing armed conflict in Syria, **Theresa Bosl** (Research Fellow at the Administration of the German Bundestag/PhD student at Ruhr University Bochum) critically assesses the main shortcomings of the UN peacekeeping system by appraising formal and informal reform options. The contribution of **Timeela Manandhar** (Research Associate and PhD student at Ruhr University Bochum) considers the United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights as a response to the regulatory gap of corporations (as non-subjects) in international law, and addresses the current debate on the significance and necessity of a treaty on business and human rights. **Marcel Pfefferkuch** (Research Fellow at BSU Legal) examines current challenges in the workings of the World Trade Organisation and offers reform options. **Christina Soldanski's** (Research Associate and PhD student at Ruhr University Bochum) article analyses international legal responses to climate change by highlighting the shortcomings of the Paris Agreement and the resulting problems in its implementation, specifically focusing on the concept of Climate Engineering.

The issue concludes with a book review by **Dr. Ursula Werther-Pietsch** (University of Graz/University of Vienna), who discusses "Crimes against Humanity in the 21st Century – Law, Practice and Threats to International Peace and Security" by Robert Dubler SC and Matthew Kalyk and published by Brill/Nijhoff.

Dear readers, we hope you will find this issue instructive and hope it will contribute to your continuing interest in international humanitarian law.

Sincerely

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze, Prof. Dr. Pierre Thielbörger, and Laura Hofmann